

IN AUDITO überzeugt BPW-Juroren und Microsoft

Gewinner im landesweiten Businessplanwettbewerb und IT-Projekte ausgezeichnet

Mit der Prämierung der drei besten Businesspläne und der Verleihung des IT-Gründerpreises ist der zweite landesweite Businessplanwettbewerb in Sachsen-Anhalt zu Ende gegangen. Auch in der dritten Phase konnte IN AUDITO aus Horburg-Maßlau bei Halle überzeugen. Die Wirtschaftswissenschaftler, die bei ihrer Gründung vom Innovations- und Gründernetzwerk UNIVATIONS unterstützt wurden, durften sich an diesem Abend außerdem über den IT-Gründerpreis von Microsoft freuen.

Als Internet-Startup-Unternehmen haben Marco Erbe und Anja Rauhut das Karriereportal www.jobmixer.de entwickelt und vor einigen Wochen erfolgreich am Markt positioniert. Ziel ist es, Bewerber und Unternehmen frühzeitig zusammen zu bringen, um den Fach- und Führungskräfte-mangel abzuwenden bzw. abzuschwächen. Das Produktportfolio umfasst internetbasierte Rekrutierungslösungen im Fach- und Führungskräftebereich für kleine und mittelständische Unternehmen sowie branchenspezifische Bewerbungsformate für Bewerber.

Die Juroren des Businessplanwettbewerbs hatten insgesamt 77 detaillierte Geschäftskonzepte

bewertet. Die besten sieben Gründungsprojekte wurden am Tag der Veranstaltung einer elfköpfigen Expertenjury präsentiert, die die drei Gewinner des Abends bestimmte. Die Preisgelder in Höhe von insgesamt 20.000 Euro wurden von den Premium-Partnern Microsoft Deutschland, der Investitionsbank Sachsen-Anhalt und PricewaterhouseCoopers Magdeburg zur Verfügung gestellt.

Wirtschaftsstaatssekretär Thomas Pleye überreichte mit Vertretern der Premium-Partner die Auszeichnungen im Kulturwerk Fichte vor rund 180 Gästen. Pleye zeigte sich beeindruckt vom großen Interesse und der unternehmerischen Kreativität, die die Wettbewerbsteilnehmerinnen und -teilnehmer auch in diesem Durchgang bewiesen hätten. „Das Projekt verkörpert eines der Leitziele der Existenzgründungsoffensive ego., nämlich die Schaffung eines Klimas für unternehmerische Selbstständigkeit. Und der Erfolg ist nicht ausgeblieben: Nach dem ersten Durchlauf 2005 wurde durch Projektteilnehmer eine Vielzahl von Neugründungen mit Sitz in Sachsen-Anhalt verwirklicht“, sagte Pleye.

Ebenfalls ausgezeichnet wurden zwei innovative Gründungsprojekte aus dem IT- und High-Tech-

Bereich mit dem von Microsoft ausgelobten und mit insgesamt 7.500 Euro dotierten IT-Gründerpreis: die OntoChem GmbH aus Halle und nochmals IN AUDITO. Microsoft engagiert sich im Rahmen seiner Gründerinitiative „unternimm was.“ in Sachsen-Anhalt.

„Es ist unser Ziel, viel versprechenden Startups bei dem Schritt von der technischen Entwicklung hin zum wirtschaftlich erfolgreichen Markteintritt unter die Arme zu greifen“, so Carsten Rudolph, Projektleiter der Gründerinitiative „unternimm was.“, anlässlich der Preisverleihung. „Aus unserer Sicht haben gerade High-Tech-Unternehmen das Potenzial, nachhaltig für mehr Arbeitsplätze in Deutschland zu sorgen.“

Ziel der OntoChem GmbH, die sich den IT-Gründerpreis mit IN AUDITO teilt, ist die effiziente Entwicklung und Kommerzialisierung von neuen, patentgeschützten Arzneistoffen. Die Gründer haben dazu eine computerbasierte Technologie entwickelt, die hilft, Moleküle mit bestimmten gewünschten Eigenschaften zu versehen oder neue Anwendungen für bereits bekannte Moleküle vorzuschlagen. Den zweiten Platz beim Businessplanwettbewerb, der mit 7.500

Euro dotiert war, belegten Atef und Sandra Ouerghi aus Halle, die im Einkaufs- und Erlebniszentrum Nova Eventis ein französisches Café eröffnet haben. Das Café Belle Vue ist auf hochwertige und frische Backwaren und Speisen aus verschiedenen französischen Landschaften spezialisiert.

Der dritte Platz ging an Thomas und Antje Dierschke aus Tangermünde, die sich mit Dierschke MotorenTechnik selbstständig machen wollen. In ihrem Unternehmen sollen Motoren mit einer Leistung von 0,25 bis 22 KW hergestellt und defekte Motoren sowie Anlagepumpen gewartet und repariert werden. Bei der Produktion der Motoren soll verstärkt ein Augenmerk auf Elektromotoren gelegt werden, die speziell für die Montage in Industrieanlagen geeignet sind. Die Unternehmer haben sich durch eine 24-Stunden-Rufbereitschaft zum Ziel gesetzt, schnell und zu jeder Tageszeit auf Probleme reagieren zu können.

Unter den sieben Finalisten der dritten Phase waren außerdem die „Traumschneiderei“ Contessia von Sabine Gaßmann aus Magdeburg, Scarlett Herrmann mit Scarlett – Lebensgerechte Möbel – Ergo- und Rehatechnik aus Queis, die Vollwertgemeinschaftsküche Barleben, vertreten von Evelyn Brämer sowie die Gründer von „Simulacra“ aus Magdeburg. Die Organisatoren des Businessplanwettbewerbs blicken auf einen erfolgreichen zweiten Wettbewerbsdurchlauf zurück: Rund 1.800 Stunden Coaching wurden an mehr als 130 Gründungsprojekte vermittelt. 2007 startet der Businessplanwettbewerb zum dritten Mal.

Kristin Prescher



Peter Koch (PricewaterhouseCoopers Magdeburg), Benjamin Dageroth (Simulacra, 4. Platz), Prof. Dr. Christian Meisel (Projektverantwortlicher), Sabine Gaßmann (Contessia, 6. Platz), Staatssekretär Thomas Pleye (Ministerium für Wirtschaft und Arbeit), Thomas und Antje Dierschke (Dierschke MotorenTechnik, 3. Platz), Henrik Tesch (Microsoft), Anja Rauhut (IN AUDITO, 1. Platz BPW und Gewinner IT-Gründerpreis), Marco Erbe (IN AUDITO), Sandra Ouerghi mit Kindern (Café BelleVue, 2. Platz), Marc-Henrik Schmedt (Investitionsbank), Evelyn Brämer (Vollwertgemeinschaftsküche Barleben, 7. Platz)

Gründungsinteressierte können sich jetzt schon im Projektbüro
Tel: 03931 – 21 87 48 44,
Internet:
www.bpw-sachsen-anhalt.de,
E-Mail: info@bpw-sachsen-anhalt.de für den nächsten Durchgang registrieren lassen.

In Audito – die Erfolgsstory geht weiter

UNIVATIONS-Netzwerk startet mit Erfolg versprechenden Gründerpersönlichkeiten ins neue Jahr

Nachdem die In Audito GmbH & Co. KG und die OntoChem GmbH aus Halle zu den Preisträgern der zweiten Runde des Businessplanwettbewerbs Sachsen-Anhalt 2006 zählten, konnten beide nun den Erfolg abrunden: In Audito gewann in der Abschlussrunde mit dem Karriereportal www.jobmixer.de gleich zwei Preise. Mit ihrem Geschäftskonzept setzten sich Anja Rauhut und Marco Erbe (In Audito) unter 77 eingereichten Businessplänen durch und belegten den mit 10.000 Euro dotierten ersten Platz. Den zweiten Preis, den IT-Gründerpreis von Microsoft Deutschland im Wert von 7.000 Euro, teilten sie sich mit

keit unser Geschäftskonzept vor einer Fachjury zu präsentieren toll. Mit der intensiven Präsentationsvorbereitung durch das Team von UNIVATIONS, die uns bereits half, die Matchingveranstaltung der Business Angels Sachsen-Anhalt mit Bravour zu meistern, konnte uns nichts passieren. Wir konnten uns sogar vom zweiten auf den ersten Platz vorarbeiten.“ so Marko Erbe.

LogoCODE – ein Standard für die Zukunft?!

Hinter dem Gründungsprojekt LogoCODE stecken die angehenden Unternehmer Oliver Bunke

gen sie zusammen ein Ziel, das den Arbeitstitel LogoCODE trägt: Es geht um eine bildhaft-ästhetische Lösung, grafische Darstellungen mit maschinenlesbaren Dateninformation zu verknüpfen und zwar in einer Art und Weise, die einen kulturübergreifenden und weltweiten Zugriff auf Informationen erlaubt. Mirko Kisser erläutert: „Man kann sich die Funktionsweise so veranschaulichen: Sollte Ihnen beispielsweise in naher Zukunft in der Pariser U-Bahn die Business Angels Zeitung in die Hände fallen, dann erlaubt Ihnen diese innovative Technologie, sämtliche in dem Logo der Business Angels Sach-

ansässigen Teams durch Exist-Seed. Aber nicht nur das: Das Gründungsvorhaben wurde vom Projektträger Jülich mit der selten vergebenen vollen Punktzahl bewertet. Dazu meint Oliver Bunke: „Wir freuen uns über dieses tolle Ergebnis, das wir uns aber nicht ganz allein auf die Fahnen schreiben. Das Team von UNIVATIONS hat uns tatkräftig bei der Erstellung des ausführlichen Ideepapiers unter die Arme gegriffen. Und wer weiß schon, ob wir uns ohne UNIVATIONS je getroffen hätten.“ Seit Januar laufen nun die intensiven Vorbereitungen zur Erstellung eines professionellen Businessplans, zum Aufbau eines Kontaktnetzwerkes und zur Klärung der Finanzierung. Zudem werden die Gründer ihre Idee in absehbarer Zeit auch den Business Angels in Sachsen-Anhalt vorstellen.

UNIVATIONS und BAN – Kooperation bei der Qualifizierung von Unternehmerpersönlichkeiten

Auch im neuen Jahr wird UNIVATIONS Veranstaltungskonzepte fortführen, die die Weiterbildung von Unternehmerpersönlichkeiten im Blick haben. Wie sich gezeigt hat, hängen Wettbewerbserfolge, Kooperationen mit Kapitalgeber und wirtschaftlicher Erfolg eng mit der Überzeugungskraft der Existenzgründer zusammen. Ein gutes Fundament für die kommende Zeit wurde beim Pitching im Rahmen der fünften UNIVATIONS-Gründerakademie gelegt. Es konnten so viel versprechende Unternehmerpersönlichkeiten und innovative Ideen identifiziert werden, die Potenziale für kommende Matching-Veranstaltungen des BAN Sachsen-Anhalt aufweisen.

Auch die Ende letzten Jahres in Kooperation mit dem BAN Sachsen-Anhalt veranstaltete Gründer-



Teilnehmer der Gründerwerkstatt

einem weiteren Team aus dem UNIVATIONS-Netzwerk, Dr. Lutz Weber und Prof. Dr. Ludger Wessjohann von OntoChem.

Dabei profitierte In Audito von dem erstmalig durchgeführten Pitch, der die Unternehmerpersönlichkeit stärker in den Bewertungsprozess des BPW einbezieht. „Wir fanden die Möglich-

und Mirko Kisser. Die zwei Diplomdesigner liefen sich erstmalig beim Gründer- und Unternehmertreff der UNIVATIONS-Winterakademie 2005 über den Weg. Schnell stellten beide fest, dass sie getrennt voneinander an der Entwicklung einer Cross-Media Schnittstelle arbeiten und sich ihr Wissen und Know-how sinnvoll ergänzen. Seitdem verfol-

sachsen-Anhalt verschlüsselten Informationen über ihr Handy – gleich einer magischen Kugel – zu decodieren.“

Dass beide über ein gehöriges Maß an innovativer Kraft und unternehmerischen Kompetenzen verfügen, beweist auch die Förderung des an der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg

werkstatt zum Thema „Praktische Emotionale Kompetenz“ wurde von den Teilnehmern rundum

positiv aufgenommen. Christian Wilkens von PriceLogic lobte die Veranstaltung des Referenten

Dr. Wolfgang Schneiderheinze von xmp consult, die in den Räumen des IIE – Institut für Innovation und Entrepreneurship stattfand. „Ich werde das Seminar an entsprechender Stelle weiterempfehlen, denn mein Verständnis für mich und meine Mitmenschen wurde sehr praxisnah geschult. Ganz sicher eine nützliche Kompetenz im Umgang mit Geschäftspartnern.“

Stückchen bunter geworden – vor allem für den Aufbau tragfähiger Vertriebsstrukturen sind ein geschulter Blick auf Menschen und ein aktives Aufeinanderzugehen können wesentlich.“

Susanne Hübner
Ulf-Marten Schmieder



Mirko Kisser (li.) und Oliver Bunke (re.) von LogoCODE

UNIVATIONS – Innovations- und Gründernetzwerk der Hochschulen in Sachsen-Anhalt

Weinbergweg 23
06120 Halle (Saale)
Telefon 0345 – 552 29 55
Fax 0345 – 552 20 57
info@univations.de
www.univations.de

Unter den Teilnehmern befanden sich drei Teams, die bereits einen Business Angel für ihr Unternehmen gewinnen konnten und weitere, die auf alle Fälle das Potenzial haben Kapitalgeber zu überzeugen. Um mit den Worten von Oliver Bunke (LogoCODE) zu enden: „Die Welt ist seitdem ein

Mitteilung des Ministeriums für Wirtschaft und Arbeit des Landes Sachsen-Anhalt

Hochschulen akquirieren Bundesmittel für die Projektförderung wachstumsstarker Unternehmensgründungen in Sachsen-Anhalt

Das Land Sachsen-Anhalt wird sich ab Januar 2007 verstärkt der wirtschaftlichen Verwertung innovativer Geschäftsideen aus dem Hochschulbereich widmen können. Insgesamt 79 Hochschulen aus ganz Deutschland beteiligten sich als Antragsteller an dem Auswahlverfahren. Von nunmehr 15 geförderten Projekten

konnte Sachsen-Anhalt als einziges Bundesland sogar zwei Hochschulprojekte akquirieren. In den nächsten drei Jahren unterstützt nun das Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie (BMWi) im Rahmen des Programms „EXIST – Existenzgründung aus Hochschulen“ mit insgesamt ca. 1,5 Millionen Euro

die Förderung wachstumsstarker und innovativer Unternehmensgründungen in Sachsen-Anhalt. Während sich die Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg mit dem HEE-Projekt dem Thema High-Expectation-Entrepreneurship annimmt, wird die Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg mit der INNOVATIONS-

WERKSTATT SACHSEN-ANHALT gezielt innovative Ideen in akademischen Forschungsbereichen identifizieren und zeitnah in regionale Wirtschaftscluster überführen.

Bestandteil beider Projektförderungen ist die enge Kooperation mit dem Business Angels Netzwerk Sachsen-Anhalt.

BMF kommt Finanzinvestoren entgegen

Das Bundesministerium für Finanzen (BMF) vollzieht einen Kurswechsel in der Beurteilung von Finanzinvestoren und unterstützt nun die Idee eines Unternehmensbeteiligungsgesetz zur Förderung der Branche. Das berichtet das Handelsblatt. Demnach war das Finanzministerium bis vor kurzem bei diesem Thema eher auf die Bremse getreten, während das Bundeswirtschaftsministerium eine liberale gesetzliche Regelung forciert hatte.

Hendricks: Private-Equity-Branche wichtig für die Volkswirtschaft

Finanzstaatssekretärin Barbara Hendricks (SPD) erklärte laut Handelsblatt auf eine Anfrage des FDP-Abgeordneten Frank Schäffler: „Die Private-Equity-Branche übernimmt eine wichtige volkswirtschaftliche Funktion bei der Vermittlung von Kapitalanlage und Kapitalnachfrage.“ Eine Untersuchung der SPD-nahen Friedrich-Ebert-Stiftung habe ergeben, dass Finanzinvestoren mehr als 30 Milliarden Euro in Deutschland angelegt hätten. Die mit diesem Geld finanzierten Firmen beschäftigten demnach rund 800.000 Mitarbeiter und trügen mit rund sieben Prozent zum Bruttoinlandsprodukt bei.

Unternehmensbeteiligungsgesetz soll Anfang 2008 in Kraft treten

Mit dem geplanten Unternehmensbeteiligungsgesetz sollten die Rahmenbedingungen für die Branche „verbessert werden“, so Hendricks. In der Stellungnahme zu Schäfflers Anfrage, die dem Handelsblatt vorlag, stellte Hendricks nun einen Zeitplan für das Unternehmensbeteiligungsgesetz auf: Mitte 2007 solle der Kabinettsentwurf ins Parlament gehen und Anfang 2008 in Kraft treten.

Die Investitionsbank Sachsen-Anhalt informiert:

Mit Jahresbeginn hat die KfW Mittelstandsbank die Konditionen für das Mikrodarlehen und das StartGeld gesenkt. Gründern ist es nunmehr möglich, Kleinstdarlehen ab einem Nominalzinssatz von 6,3 Prozent mit dem Mikrodarlehen und zu 5,4 Prozent nominal über das StartGeld aufzunehmen. Bei Interesse sprechen Sie bitte mit dem Team vom Förderberatungszentrum der Investitionsbank Sachsen-Anhalt.

Mehr Informationen erhalten Sie dort unter der **kostenfreien Beratung-Hotline 0800 56 007 57** oder unter **www.ib-sachsen-anhalt.de**.